

Systematik der Rückseitenvarianten

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Schweizerische numismatische Rundschau = Revue suisse de numismatique = Rivista svizzera di numismatica**

Band (Jahr): **53 (1974)**

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

6. Systematik der Rückseitenvarianten

Die Augustalen Friedrichs II. zeigen in der Umschrift nur wenige Beizeichen, maximal 4 Punkte bzw. 1 Ringel und 3 Punkte, was eine relativ einfache Klassifikation ermöglicht. Bei den Realen dagegen werden die Legenden durch Hinzufügen von bis zu 9 Punkten variiert, und auf den Vorder- und Rückseiten finden sich zudem weitere auffällige Beizeichen. Die daherrührende größere Reichhaltigkeit an Realenvarianten ist etwas überraschend, da ja die Augustalen während eines viel längeren Zeitraums geprägt wurden und von ihnen heute etwa fünfmal so viele Exemplare und dreimal so viele Stempel bekannt sind wie von den Realen.

Um zu einer übersichtlichen Klassifikation der Realen zu gelangen, ist es praktisch – wie schon bei den Augustalen –, mit den Hauptvarianten der Rückseite zu beginnen. Während sich bei den Augustalen eine Einteilung in 2 Klassen aufdrängt (Klasse A ohne Beizeichen oberhalb der Adlerflügel und Klasse B mit 2 Punkten oberhalb der Adlerflügel), legt bei den Realen die unterschiedliche Ausbildung der unteren Partie des Rs.-Feldes, das heißt der Umgebung der Schildspitze, eine Einteilung in 3 Klassen nahe (Abb. 12):



Klasse A
(Katalog-Nr. 4)



Klasse B
(Katalog-Nr. 2)



Klasse C
(Katalog-Nr. 3)

Abb. 12
Beispiele für die drei
Rückseitenklassen

Klasse A ohne Beizeichen an der Schildspitze,
Klasse B mit je einem größeren Punkt beiderseits der Schildspitze,
Klasse C mit je einem sechsstrahligen Stern beiderseits der Schildspitze.

Ebenso wie bei den Augustalen *gibt es zwischen Realen ein und derselben Klasse zahlreiche Stempelverbindungen, aber keine Verkopplung zwischen Realen verschiedener Klassen.* Dies läßt vermuten, daß die 3 Realenklassen an verschiedenen Orten geprägt wurden und den 3 damals aktiven Münzstätten – Messina, Brindisi,

Barletta – entsprechen, so wie meiner Ansicht nach die 2 Augustalenklassen Messina und Brindisi zuzuordnen sind.

Bei Berücksichtigung aller Beizeichen erhält man 8 Varianten der Rs.-Legende. Tabelle 2 zeigt, auf welchen Rs.-Stempeln sie vorkommen und wie sie sich auf die 3 Klassen verteilen. Auffällig ist in Klasse A die große Zahl (22) von Rs.-Stempeln mit Legende Nr. 2.

Tabelle 2 Die acht Varianten der Rückseitenlegende

| Nr. | Rückseitenlegende | Rückseitenstempel |
|-----|----------------------|-----------------------------------------------------------------------|
| 1 | ✠ R €XSI | CILI € A 9, A 14, A 15, A 25, A 51 |
| 2 | ✠ R €X : SI | CILI € A 1 bis A 8, A 10, A 11, A 13, A 17 bis A 24, A 26, A 27, A 50 |
| 3 | · ✠ R €X : SI | CILI € A 12 |
| 4 | ✠ R €X : SI | CILI € A 16 |
| 5 | ✠ R · €XSI · | · CILI · € B 6 bis B 10 |
| 6 | ✠ R · €X · SI · | · CILI · € B 5 |
| 7 | ✠ R · €X : SI · | · CILI · € B 1 bis B 4, B 11 |
| 8 | ✠ R €X : SI * * CILI | € C 1 bis C 3 |

Bei einigen der Rs.-Stempeln ragen die obersten 4 Lilien über den Lambello hinaus. Vielleicht ist auch dies ein «Geheimzeichen», vielleicht aber nur eine Notlösung, um die 10 (bzw. 6) Lilien leichter auf dem begrenzten Platz des Schildes unterzubringen. Jedenfalls tritt diese Durchdringung nur in unserer Klasse A auf, und zwar bei den Rs.-Stempeln A 3, A 10, A 16 bis A 24 sowie A 50 und A 51.

7. Systematik der Vorderseitenvarianten

Gegenüber den einheitlich, ja monoton wirkenden Realenrückseiten zeigen die Vorderseiten beträchtliche Unterschiede. Sieht man vorläufig einmal von dem Stil des Königsbildes ab, so fallen vor allem die großen Beizeichen im Feld ins Auge, die eine Einteilung in 6 Gruppen nahelegen (Abb. 13):

- Gruppe L nur eine Lilie im Feld links hinter dem Nacken,
- Gruppe R Lilie links und fünfblättrige Rosette rechts vor dem Kinn,
- Gruppe RP Lilie links, Rosette rechts, 2 Punkte über der Krone und je ein Punkt unterhalb der Lilie und der Rosette,
- Gruppe S Lilie links und sechsstrahliger Stern rechts vor dem Kinn,
- Gruppe P Lilie links und 3 Punkte im Feld rechts vor dem Kinn,
- Gruppe K Lilie links und großes Kreuz im Feld rechts vor dem Kinn.